

Pressemitteilung

Berlin, den 14. Juni 2022

Schon 812 Millionen Euro Geldspenden für die Ukraine-Hilfe Spenden werden weiterhin benötigt – auch in anderen Notgebieten weltweit

In Deutschland wurden inzwischen 812 Millionen Euro für die vom Krieg betroffenen Menschen in und aus der Ukraine gespendet. Dies ergab eine aktualisierende Umfrage des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) bei den elf Hilfswerken und Bündnissen, die bei der ersten [Erhebung des DZI im März](#) Spendenzuflüsse von mehr als 10 Millionen Euro verzeichnet hatten. Damit sind allein die Spenden an diese elf Organisationen seit dem 24. März um rund 180 Millionen Euro gestiegen.

Das sehr große Engagement der Bevölkerung in Deutschland drückt sich neben Geldspenden auch in vielfältigem ehrenamtlichen Einsatz sowie in Sachspenden aus. Da Zeit- und Sachspenden aber nur sehr schwer mit einem Geldwert zu beziffern sind, werden sie in den Erhebungen des DZI nicht erfasst. Auch das Gesamtvolumen der Geldspenden liegt etwas höher als die jetzt bestätigten 812 Millionen Euro, da auch viele kleinere Initiativen Geld gesammelt haben, die von einer Organisationserhebung nicht vollständig berücksichtigt werden können.

Mit dem jetzt erreichten Zwischenstand haben die Spendensammlungen zugunsten der Ukrainerinnen und Ukrainer nominal zum höchsten Spendenaufkommen geführt, das seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs in Deutschland für eine einzelne Katastrophe gemessen wurde (vgl. Grafik auf Seite 2). Unter Berücksichtigung der Geldwertentwicklung ist das Spendenaufkommen für die Betroffenen des Tsunamis in Südostasien (2004) gleichwohl immer noch das höchste anlassbezogene Spendenaufkommen, da es auf heutigem Preisniveau einem Wert von 904 Millionen Euro entspricht.

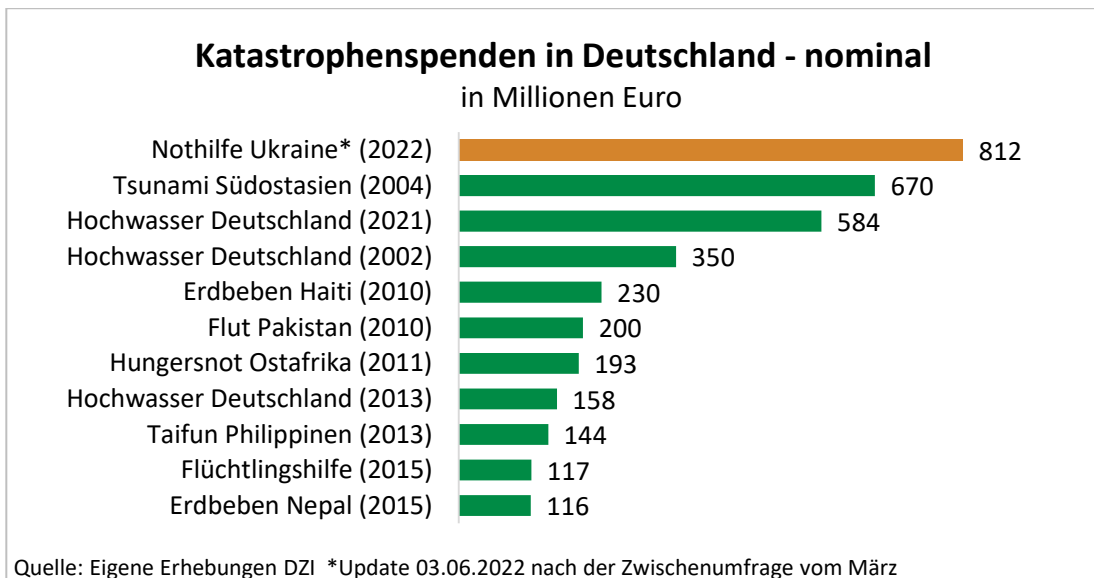
„Die Spenden- und Unterstützungsbereitschaft für die Ukraine ist nach unserer Einschätzung zwar weiter hoch; niedriger geworden ist aber das täglich neu gespendete Volumen von Geld und Sachen. Zu neuen oder zusätzlichen Spenden können jetzt vor allem informative, transparente Berichte über den erfolgreichen Einsatz geleisteter Spenden und über konkreten, weiter bestehenden Bedarf beitragen“, erklärt Burkhard Wilke, Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter des DZI in Berlin. „So wichtig und wirksam Spenden für die Menschen in und aus der Ukraine auch weiterhin sind, so machen Spendenaufrufe etwa bezüglich der dramatischen Hungerkrise im Sudan und anderen afrikanischen Staaten deutlich, dass auch dieser Teil der Welt auf Hilfe der Weltgemeinschaft dringend angewiesen ist“, hebt der DZI-Geschäftsführer hervor.

/ 2

Nachfolgend die aktuellen **Zwischenstände der Hilfswerke und Bündnisse (Stand: 3.6.2022)**, die dem DZI bei der Zwischenumfrage im März Spendeneinnahmen im Zusammenhang mit der Ukraine-Hilfe von mehr als 10 Millionen Euro mitgeteilt und zur Veröffentlichung freigegeben hatten:

- Aktion Deutschland Hilft e.V. (220,4 Mio.)
- Aktionsbündnis Katastrophenhilfe (141,5 Mio.)
- Bündnis Entwicklung Hilft –
Gemeinsam für Menschen in Not e.V. (97,6 Mio.)
- Deutsches Rotes Kreuz e.V. (64,8 Mio.)
- Deutsches Komitee für UNICEF e.V. (50,2 Mio.)
- Deutscher Caritasverband e.V. (32,0 Mio.)
- Stiftung RTL - Wir helfen Kindern e.V. (27,1 Mio.)
- Diakonie Katastrophenhilfe (24,4 Mio.)
- Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. (17,5 Mio.)

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) unterstützt die Spender:innen bei ihrer Entscheidung mit dem **DZI Spenden-Info „Nothilfe Ukraine“**. Das Info enthält aktuell rund 50 Namen und Kontoverbindungen von Hilfswerken, die für die Ukraine sammeln und als Zeichen besonderer Förderungswürdigkeit das DZI Spenden-Siegel tragen. Darunter finden sich auch zahlreiche kleine und mittelgroße Organisationen, die entsprechende wirksame Hilfe leisten. Mit der **Datenbanksuche** auf der Website des DZI kann man außerdem auch sehr leicht karitative Organisationen recherchieren, die in anderen Teilen der Welt Hilfe leisten.



Pressekontakt:

Burkhard Wilke, Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter
Tel. 030-839001-11 und 0176-8410 5240

Allgemeine Informationen zum DZI

- Das 1893 gegründete Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) ist ein unabhängiges wissenschaftliches Dokumentationszentrum für die Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit und das Spendenwesen. Als Stiftung bürgerlichen Rechts wird es getragen vom Senat von Berlin, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag, dem Deutschen Städtetag und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. Finanziert wird das Institut zu etwa gleichen Teilen aus öffentlichen Zuwendungen (Land Berlin, Bundesfamilienministerium, Bundesentwicklungsministerium) und aus eigenen Einnahmen.
- Die öffentliche Bibliothek, die von über 200 Hochschulen abonnierte Literaturdatenbank DZI SoLit und die Fachzeitschrift Soziale Arbeit des DZI sind in der Wissenschaft, Ausbildung und Praxis der Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik hoch angesehene Informationsquellen, die wesentlich zu einer qualitativ hochwertigen Ausbildung, Forschung und Berufspraxis in den sozialen Berufsfeldern beitragen.
- Seit seiner Gründung dokumentiert das DZI Spenden sammelnde Organisationen. Die DZI Spenderberatung ist praktischer Verbraucherschutz für Spendende. Sie ist die anerkannte Prüfinstanz, die unabhängig und kompetent das Geschäftsgebaren von Hilfsorganisationen bewertet. Mit ihren Empfehlungen gibt sie den Spendenden und der Öffentlichkeit Sicherheit, mit ihrer Kritik warnt sie vor Missständen und schwarzen Schafen. Die Spenderberatung dokumentiert derzeit 1.100 Organisationen vor allem aus den Bereichen Soziales, Umwelt und Naturschutz. Neben positiven und neutralen Auskünften veröffentlicht das DZI auf seiner Webseite unter der Rubrik „Das DZI rät ab“ auch negative Einschätzungen und Warnungen zu konkret benannten Organisationen. Als Mitglied im International Committee on Fundraising Organizations (ICFO) erkennt das DZI dessen anspruchsvolle Grundsätze für die Prüfung von Spendenorganisationen an.
- Seit 1992 vergibt das DZI im Rahmen der Spenderberatung auf Antrag und nach umfassender Prüfung das Spenden-Siegel an gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen. Die Prüfungen werden beim DZI von acht wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt, mit überwiegend wirtschaftswissenschaftlichem Hochschulabschluss. Sie werden von drei Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern unterstützt. Gegenwärtig tragen rund 231 Organisationen das DZI Spenden-Siegel, mit einem jährlichen Spendenvolumen von 1,6 Mrd. Euro und Gesamteinnahmen von rund 5,3 Mrd. Euro. Die Organisationen beschäftigen im In- und Ausland rund 49.000 Hauptamtliche und 100.000 Ehrenamtliche.

